



Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Wintersemester 2025/26

JAMK-University of Applied Sciences, Jyväskylä, Finland

FK14 – Tourismus-Management

1. Einleitung

Ich studiere Tourismusmanagement an der Hochschule München und befand mich während meines Auslandssemesters im fünften Fachsemester. Mein Auslandssemester absolvierte ich im Wintersemester 2025/26 an der JAMK-University of Applied Sciences in Jyväskylä in Finnland. Der Aufenthalt dauerte vom 08.08.2025 bis zum 19.12.2025.

Ich habe mich für ein Auslandssemester entschieden, da ich sehr gerne reise und neue Kulturen kennenlernen. Finnland war bereits mein 30. bereistes Land. Das Auslandssemester bot mir die Möglichkeit, diese Leidenschaft mit meinem Studium zu verbinden und gleichzeitig neue persönliche Erfahrungen zu sammeln. Besonders wichtig war mir dabei nicht nur das Reisen an sich, sondern das längere Leben in einem anderen Land, um Kultur, Alltag und Mentalität besser kennenzulernen.

Ein weiterer Grund für das Auslandssemester war mein berufliches Ziel, später im Ausland zu arbeiten. Durch den längeren Aufenthalt in Finnland konnte ich testen, wie sich das Leben, Studieren und Arbeiten in einem fremden Land anfühlt. Das Auslandssemester diente für mich daher bewusst als eine Art Probelauf, um herauszufinden, ob ein dauerhafter Aufenthalt im Ausland für mich realistisch und attraktiv ist.

Die Wahl fiel bewusst auf Finnland und die Stadt Jyväskylä. Ich bin in Bayern aufgewachsen und fühle mich besonders in der Natur wohl. Seen, Wälder und Berge spielen für mich eine große Rolle. Da ich kein typisches Stadtkind bin, kam für mich eine Großstadt weniger infrage. Mit etwa 150.000 Einwohnern ist Jyväskylä überschaubar und bietet gleichzeitig alles, was man im Alltag benötigt. Zudem ist Finnland kein klassisches Reiseziel für viele Studierende, was das Land für mich besonders interessant machte.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Bewerbung, Learning Agreement und Kurswahl

Die Bewerbung für das Auslandssemester lief zuerst über das International Office der FK14. Nach der internen Nominierung begann der Bewerbungsprozess an der JAMK-University of Applied Sciences. Die erforderlichen Unterlagen mussten fristgerecht über die Plattform Mobility-Online eingereicht werden. Zu Beginn war der gesamte Prozess sehr kompliziert, da viele Schritte, Dokumente und Fristen beachtet werden mussten.

Das IO unterstützte den Bewerbungsprozess sehr gut. Besonders hilfreich war, dass bereits im Vorfeld eine Liste mit passenden Kursen der JAMK zur Verfügung gestellt wurde. Dadurch wurde die Kurswahl deutlich erleichtert und das Erasmus Learning Agreement konnte leichter erstellt werden.

Trotz dieser Vorbereitung musste ich vor Ort einen Kurs ändern, da sich zwei Veranstaltungen zeitlich überschneiden. Die Anpassung des Learning Agreements war aber unkompliziert. Während den Orientierungstagen bot die JAMK zudem individuelle Beratung zur Kurswahl an, was den Prozess zusätzlich erleichterte.

Gerade zu Beginn erschien vieles neu und unübersichtlich. Der Austausch vor dem Aufenthalt mit anderen Austauschstudierenden der Hochschule München war besonders hilfreich. Durch gegenseitige Unterstützung und Erfahrungsaustausch wurden viele Abläufe einfacher. Insgesamt verlief der Bewerbungsprozess trotz des organisatorischen Aufwands recht entspannt. Ein offizieller Sprachnachweis war nicht erforderlich, da alle Lehrveranstaltungen auf Englisch stattfanden.

2.2 Versicherung und Gepäck

Für das Auslandssemester habe ich keine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Zusätzlich hatte ich eine Unfallversicherung, die auch im Ausland gültig ist, sowie eine Versicherung für den Krankentransport ins Heimatland.

Um auf der sicheren Seite zu sein, habe ich mich vor der Abreise direkt bei meiner Versicherung informiert, ob für den Aufenthalt in Finnland besondere Regelungen gelten oder zusätzlicher Versicherungsschutz notwendig ist. Dies gab mir zusätzliche Sicherheit und sorgte dafür, dass ich gut vorbereitet in das Auslandssemester starten konnte.

Beim Gepäck entschied ich mich bewusst für ausreichend Stauraum. Ich reiste mit zwei Aufgabegepäckstücken, sowie einem Handgepäck und einem persönlichen Gegenstand. Aufgrund der Temperaturen und den verschiedenen Jahreszeiten benötigt man deutlich mehr Platz als bei einem Auslandssemester in wärmeren Ländern. Rückblickend war diese Entscheidung sinnvoll, da warme Kleidung für den Aufenthalt unerlässlich ist.

2.3 Anreise

Die Anreise nach Finnland dauerte doch länger als gedacht. Ich flog mit der Airline Finnair nach Helsinki. Der Flug kostete inklusive Aufgabegepäck etwa 250 Euro für einen einfachen Flug. Insgesamt waren die Flugpreise im Vergleich zu anderen europäischen Zielen relativ hoch, weshalb eine frühzeitige Buchung empfehlenswert ist.

Nach der Ankunft in Helsinki verbrachte ich zunächst drei Tage in der Stadt, um mir ein Bild zu machen und gleich ein wenig Kultur kennenzulernen. Anschließend reiste ich mit dem Zug weiter nach Jyväskylä. Die Zugfahrt habe ich über die App „VR Matkalla“ gebucht und kostete etwa 20 Euro. Die Fahrtzeit beträgt rund vier Stunden.

Diese vier Stunden sollten bei der Reiseplanung unbedingt berücksichtigt werden. Besonders bei späten Flugankünften in Helsinki kann die Weiterreise nach Jyväskylä schwierig sein, da nicht zu jeder Tageszeit passende Zugverbindungen bestehen. Eine Übernachtung in Helsinki oder einen frühen Flug ist daher empfehlenswert.

2.4 Wohnheim / Unterkunft

Während meines Auslandssemesters wohnte ich in einem Studentenwohnheim im Stadtteil Myllyjärvi in Jyväskylä. Austauschstudierende haben die Möglichkeit, sich vorab auf einen Wohnheimplatz zu bewerben. Die Vergabe der Plätze ist gut organisiert, jedoch haben ein paar Austauschstudierende keinen Platz bekommen, deshalb rechtzeitig bewerben.

Die Lage des Wohnheims war eher mäßig und nicht besonders zentral. Mit dem Fahrrad benötigte man etwa 15 Minuten in die Innenstadt und rund 25 Minuten zum Hauptcampus der JAMK. Das Fahrrad war daher das wichtigste Verkehrsmittel im Alltag. Alternativ konnte man den Bus nutzen, dieser fuhr jedoch nur im Abstand von etwa 30 Minuten bis zu einer Stunde. Ein Monatsticket kostete je nach Alter zwischen etwa 40€ und 60€ (24+ Jahre), was zusätzliche Kosten verursacht.

Ich lebte in einem Apartment mit zwei weiteren Studierenden. Jeder hatte ein eigenes Zimmer, Küche und Bad wurden gemeinsam genutzt. Grundlegende Küchenutensilien waren vorhanden, dennoch mussten einige Dinge zusätzlich gekauft werden. Die monatliche Miete lag bei etwa 350€. Zusätzlich standen Waschmaschinen, Gemeinschaftsräume, Saunen und ein Fitnessraum zur Verfügung.

3. Vor Ort

3.1 Orientierungstage und Tutoren

Zu Beginn des Semesters fanden zwei Orientierungstage an der JAMK statt. Während dieser Einführungstage wurden wichtige organisatorische Themen erklärt, darunter der Studienablauf, die Kurswahl, der Stundenplan, sowie die Nutzung der digitalen Plattformen.

Ich hatte eine Tutorin, die mich direkt bei meiner Ankunft am Bahnhof abholte und zu meiner Unterkunft brachte. Dies erleichterte den Start in Finnland deutlich. Auch während des Semesters konnte ich mich jederzeit bei Fragen oder Problemen an sie wenden. Die Unterstützung war sehr persönlich und hilfreich.

Allerdings gab es insgesamt nur wenige offizielle Einführungsveranstaltungen bzw. schlecht geplante Veranstaltungen, deshalb war es etwas schwerer als erwartet Leute kennenzulernen. Aus diesem Grund mussten viele soziale Aktivitäten eigenständig organisiert werden. Durch Eigeninitiative gelang es dennoch, schnell Anschluss zu finden.

3.2 Alltag und Freizeit

Der Alltag in Jyväskylä war zu Beginn sehr entspannt, da das Semester bei mir erst Anfang September startete. Die ersten Wochen fühlten sich daher eher wie Urlaub an und boten ausreichend Zeit, anzukommen und die Umgebung kennenzulernen.

Nach Semesterbeginn hatte ich an drei Tagen pro Woche Unterricht. Zusätzlich arbeitete ich weiterhin etwa zehn Stunden pro Woche in meiner Werkstudentenstelle. Studium, Arbeit und Freizeit ließen sich dadurch gut miteinander kombinieren.

In der Freizeit verbrachten wir viel Zeit gemeinsam draußen, spielten Spiele oder gingen Kaffee trinken. Sport spielte ebenfalls eine große Rolle in meinem Alltag. Ich trainierte regelmäßig im Fitnessstudio GoGo Express und nutzte die Sauna etwa drei Mal pro Woche. Saunagänge sind in Finnland ein fester Bestandteil des Alltags und boten eine gute Möglichkeit zur Entspannung.

Gerade im Herbst wurde der Alltag zunehmend durch kürzere Tage und weniger Tageslicht geprägt. Dies erforderte eine gewisse Umstellung, hatte aber auch Einfluss auf den persönlichen Tagesrhythmus. Durch gemeinsame Aktivitäten und einen aktiven Alltag ließ sich diese Phase jedoch gut bewältigen.

Darüber hinaus gab es regelmäßig Veranstaltungen für Studierende. Besonders beliebt war der Mittwochabend in der Studentenbar, an dem sich viele Studierende trafen. Dadurch bestand jederzeit die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen.

3.3 Trips und Reisen

Während meines Auslandssemesters unternahm ich mehrere Reisen und Ausflüge innerhalb Finnlands. Bereits in der zweiten Woche mieteten wir gemeinsam ein Auto und verbrachten mehrere Tage in einer Hütte in einem Nationalpark nahe Himos. Diese Reise fand zu einem Zeitpunkt statt, an dem noch alle Austauschstudierenden Zeit hatten. Zudem konnten wir Rentiere aus nächster Nähe sehen. Dieser Aufenthalt war eines der ersten Highlights des Auslandssemesters.

Während den ersten Wochen unternahm ich außerdem mehrere Tagesausflüge in verschiedene Nationalparks. Diese wurden über den Outdoor Express organisiert und boten eine einfache Möglichkeit, Finnlands Natur auch ohne eigenes Auto zu erkunden (jedoch nur bis Anfang September).

Zusätzlich machte ich Citytrips nach Helsinki und Tampere, die einen guten Kontrast zum ruhigeren Alltag in Jyväskylä boten. Ein weiteres Highlight war eine Reise nach Lappland. Gemeinsam mit anderen Studierenden mieteten wir ein Auto und fuhren nach Levi. Dieser

Trip bot einen intensiven Einblick in den finnischen Winter und stellte einen besonderen Abschluss der Reiseerfahrungen dar.

4. Studium an der JAMK

Während meines Auslandssemesters an der JAMK-University of Applied Sciences belegte ich insgesamt vier Kurse mit jeweils fünf Credits. Alle Kurse fanden auf Englisch statt und richteten sich sowohl an internationale Austauschstudierende als auch an reguläre Studierende der JAMK. Der internationale Charakter spiegelte sich sowohl in den Kursinhalten als auch in der Zusammensetzung der Studierendengruppen wider.

Im Vergleich zum Studium an der Hochschule München unterschied sich das Studiensystem an der JAMK deutlich. Der Fokus lag weniger auf klassischen Vorlesungen und Klausuren, sondern stärker auf praxisnahen Aufgaben, Gruppenarbeiten und kontinuierlicher Mitarbeit. Anwesenheit, aktive Beteiligung und Eigeninitiative spielten eine wichtige Rolle. Der Arbeitsaufwand verteilte sich gleichmäßig über das gesamte Semester, wodurch eine hohe Selbstorganisation erforderlich war.

Ein großer Unterschied bestand in der Lehrmethodik. Viele Kurse waren interaktiv aufgebaut und lebten von Diskussionen, Präsentationen und Gruppenprojekten. Die Dozierenden traten sehr offen und auf Augenhöhe auf und waren jederzeit für Fragen ansprechbar. Es herrschte insgesamt eine entspannte, aber dennoch professionelle Lernatmosphäre.

Die Zusammenarbeit in internationalen Gruppen stellte eine besonders wertvolle Erfahrung dar. Studierende aus unterschiedlichen Ländern brachten verschiedene Perspektiven, Arbeitsweisen und kulturelle Hintergründe mit. Dies führte teilweise zu unterschiedlichen Erwartungen innerhalb der Gruppen, förderte jedoch gleichzeitig interkulturelle Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten. Gerade für ein späteres Arbeiten im internationalen Umfeld war diese Erfahrung sehr hilfreich.

Im Folgenden habe ich die belegten Kurse kurz beschrieben und bewertet:

Intercultural Business Skills

Dieser Kurs war mein Lieblingskurs. Inhaltlich beschäftigte er sich mit kulturellen Unterschieden im internationalen Arbeitsumfeld und deren Auswirkungen auf Kommunikation, Zusammenarbeit und Entscheidungsprozesse. Anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen wurden theoretische Modelle mit praktischen Situationen verknüpft. Besonders positiv war, dass viele Studierende eigene Erfahrungen einbringen konnten. Der Kurs war sehr praxisnah und bot einen hohen Mehrwert für Studierende, die später international arbeiten möchten.

Basic Leadership Skills

Der Kurs Basic Leadership Skills legte den Schwerpunkt auf persönliche Entwicklung, Selbstreflexion und unterschiedliche Führungsstile. Themen wie emotionale Intelligenz, Selbstwahrnehmung und Teamarbeit standen im Mittelpunkt. Der Kurs war stark erfahrungsorientiert und weniger theoretisch aufgebaut. Einige Inhalte wirkten teilweise abstrakt, dennoch bot der Kurs wertvolle Impulse zur persönlichen Weiterentwicklung und zum eigenen Führungsverständnis.

International Marketing

Der Kurs International Marketing war stark projektorientiert. In internationalen Gruppen wurde eine Marketingidee entwickelt und im Rahmen eines Praxisprojekts präsentiert. Besonders kreativ war der Einsatz von Guerilla-Marketing-Ansätzen. Der Arbeitsaufwand war im Vergleich zu den anderen Kursen höher, da viele Aufgaben außerhalb der regulären Kurszeiten erledigt werden mussten. Dennoch bot der Kurs einen guten Einblick in internationales Marketing und förderte Teamarbeit, sowie kreatives Denken.

Sport Tourism

Der Kurs Sport Tourism beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten des Sporttourismus, sowie mit Nachhaltigkeit im Tourismus. Der Kurs fand vollständig online statt, wodurch kaum persönlicher Kontakt zu anderen Studierenden entstand. Dies war für ein Auslandssemester eher nachteilig. Positiv war jedoch, dass der Kurs inhaltlich übersichtlich aufgebaut und gut machbar war.

Kursranking:

1. Intercultural Business Skills
2. Basic Leadership Skills
3. International Marketing
4. Sport Tourism

Insgesamt empfand ich das Studium an der JAMK als sehr bereichernd. Besonders die praxisnahe Ausrichtung, die internationale Zusammenarbeit und die offene Lernatmosphäre unterschieden sich von meinem Studium an der Hochschule München. Das Studium bot nicht nur fachliche Inhalte, sondern auch viele persönliche und interkulturelle Lernerfahrungen.

5. Persönliches Fazit

Meine Erwartungen an das Auslandssemester wurden teilweise erfüllt. Das Studium, sowie die Kurse, Kommilitoninnen und Kommilitonen empfand ich als sehr positiv. Auch die Ausflüge waren super.

Gleichzeitig gab es einige Herausforderungen. Das Wetter war oft grau und kalt, die Stadt wirkte teilweise leer und das Wohnheim war sehr laut. Diese Faktoren machten den Alltag nicht immer einfach.

Trotzdem überwiegen die positiven Erfahrungen. Ich konnte mich persönlich weiterentwickeln, selbstständiger werden und wertvolle internationale Erfahrungen sammeln. Insgesamt kann ich das Auslandssemester in Jyväskylä weiterempfehlen, wenn man bereit ist, sich auf die besonderen Bedingungen einzulassen.

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

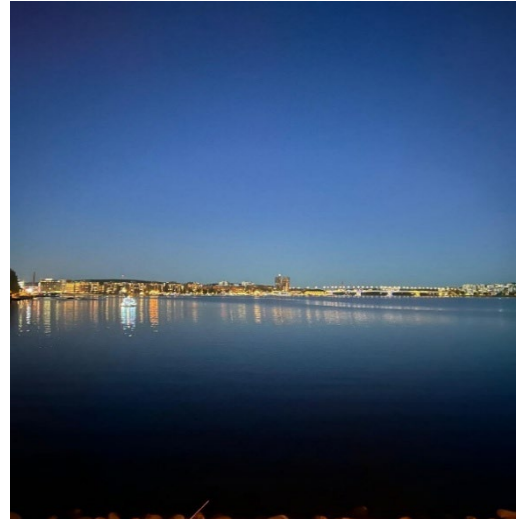
Ich würde zukünftigen Studierenden empfehlen, wenn möglich ein Wohnheim näher am Stadtzentrum zu wählen. Außerdem sollte man sich gut auf das Wetter vorbereiten. Wenn es der Studienplan erlaubt, ist das Sommersemester empfehlenswert, da man sowohl den Sommer als auch den Winter in Finnland erleben kann. Trotz einzelner Herausforderungen lohnt sich das Auslandssemester an der JAMK sehr.



Lapland (Levi)



Jyväskylä (Stadt)



Jyväskylä (Hafen/See)



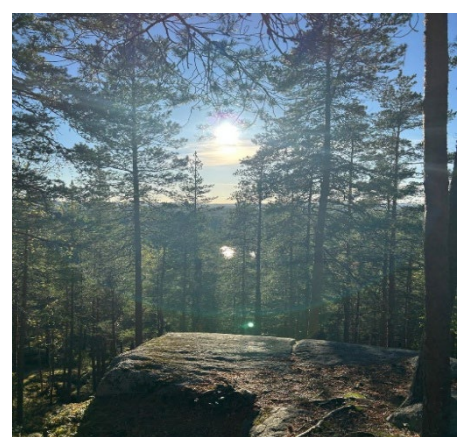
Nordlichter (Lapland auf einem gefrorenen See)



Jyväskylä (Nyrölä Naturlehrpfad)



Grillplatz Ladun Maja



Naturlehrpfad Kanavuori